

Günstige Refinanzierungslage für Banken und intensiver Wettbewerb auf dem Kreditmarkt

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom Jänner 2020¹

Gerald Hubmann²

Die befragten Banken haben 2019 die Margen für durchschnittlich risikoreiche Kredite an Unternehmen und durchschnittlich risikoreiche Wohnbaukredite an private Haushalte aufgrund der anhaltend starken Konkurrenz weiter gesenkt. Unternehmen und Haushalte mit geringerer Bonität konnten vom verstärkten Wettbewerb zwischen den Banken hingegen nicht profitieren. Im Kreditgeschäft ist es im Laufe der letzten Jahre zu einer immer stärkeren Differenzierung aufgrund der Kreditwürdigkeit der Kreditkunden gekommen.

Die Kreditrichtlinien im Privatkundengeschäft wurden im Jahr 2019 verschärft. Begründet wurde dies hauptsächlich mit der Risikosituation.

Nach dem Kreditboom von Mitte 2016 bis Ende 2018 stagnierte die Nachfrage nach Unternehmenskrediten 2019 auf hohem Niveau. Im Privatkundengeschäft hat sich die Kreditnachfrage von Ende 2017 bis Mitte 2019 kaum geändert. Die Umfrageergebnisse für das dritte und vierte Quartal 2019 zeigen aber eine moderate Belebung der Nachfrage nach Wohnbaukrediten an – unterstützt vom anhaltend niedrigen Zinsniveau.

Im vierten Quartal 2019 blieb die Refinanzierungslage für die österreichischen Banken auf dem Geld- und Kapitalmarkt sowie über Einlagen weitgehend unverändert. Bereits seit Mitte 2016 gab es diesbezüglich für die Kreditinstitute günstige Entwicklungen mit Phasen fortschreitender Erleichterungen.

Die Neuauflage der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems ab September 2019 wird gut angenommen. Die befragten Banken berichteten von positiven Auswirkungen auf ihre finanzielle Situation und auf die Kreditvergabe (Verwendung der Mittel aus diesen Geschäften für die Kreditvergabe an Unternehmen und private Haushalte, Erhöhung des Kreditvolumens).

Die Entwicklungen im Kreditgeschäft sind auch vor dem allgemeinen konjunkturellen Hintergrund zu beurteilen. Die schwache globale Wachstumsdynamik bedingt auch für Österreich eine weitere Konjunkturabschwächung für 2020, die sich in einem geringen Wachstum des Außenhandels und einem Auslaufen des Investitionszyklus spiegelt. Erst ab 2021 soll die erwartete Erholung des Welthandels die industrielle und gesamtwirtschaftliche Aktivität in Österreich erneut etwas beleben. Die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen bleiben weiterhin günstig. Die OeNB erwartet für die Jahre 2019 bis 2022 ein reales BIP-Wachstum in Österreich von 1,6 %, 1,1 %, 1,5 % bzw. 1,6 % (OeNB-Prognose vom Dezember 2019). 2018 war das österreichische BIP gemäß Statistik Austria real noch um 2,4 % gewachsen.

Abschnitt 1 behandelt das Kreditgeschäft der Banken mit Unternehmen, Abschnitt 2 jenes mit privaten Haushalten. Abschnitt 3 hat die Refinanzierungssituation der Banken zum Thema. In Abschnitt 4 geht es um die Auswirkungen regulatorischer Aktivitäten auf die Banken, in Abschnitt 5 um die Auswirkungen

¹ Die Umfrage wurde im Dezember 2019 durchgeführt und bezieht sich auf das vierte Quartal 2019 sowie auf Erwartungen für das erste Quartal 2020. Redaktionsschluss für sonstige Daten: 10. Jänner 2020.

² Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, gerald.hubmann@oenb.at.

notleidender Kredite auf deren Kreditvergabepolitik. Abschnitt 6 beschäftigt sich mit den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften des Eurosystems. Diese geldpolitische Maßnahme wurde ab September 2019 mit einer dritten Auflage erneuert. Vorab erfolgt der wichtige Hinweis, dass die Geldpolitik auf den Euroraum insgesamt ausgerichtet ist. Ihre generelle Wirksamkeit kann nicht anhand der hier präsentierten Österreich-Ergebnisse besprochen werden.

Punktuelle Ergebnisse für die einzelnen Quartale sind den Tabellen 1 bis 3 zu entnehmen, Grafik 1 zeigt längerfristige Trends bei den Quartalsveränderungen, Grafiken 2 und 3 verdeutlichen den Kreditbestand österreichischer Banken gemäß EZB-Monetärstatistik, Grafik 4 stellt sowohl die langfristige Entwicklung der Zinsen für neue Kredite in Österreich als auch des allgemeinen Zinsniveaus dar, Grafiken 5 bis 7 illustrieren die Beiträge der Faktoren der Margenentwicklung für neue Kredite in Österreich. Die Kästen 1 und 2 am Ende des Artikels enthalten Erläuterungen und eine kurze Übersicht über die aggregierten Euroraum-Ergebnisse der Umfrage.

1 Unternehmenskredite: Wettbewerb auf dem Kreditmarkt hält an – Margen weiter gesunken

Die befragten Banken haben im vierten Quartal 2019 die Margen für durchschnittlich risikoreiche Unternehmenskredite abermals gesenkt. Diesbezüglich besteht ein langjähriger Trend, der sich seit Mitte 2019 wieder intensiviert hat. Als Grund für die anhaltende Reduktion der Margen wurde hauptsächlich die Wettbewerbssituation auf dem Kreditmarkt genannt. Andere in der Umfrage erhobene Einflussfaktoren auf die Margen (Refinanzierungskosten und bilanzielle Restriktionen, Risikoeinschätzung und Risikotoleranz der Banken) spielten eine geringere Rolle und wirkten mitunter auch in die Gegenrichtung (siehe Tabelle 1 und Grafik 5).

Die Aufnahme neuer Kredite war in den letzten Jahren für Unternehmen mit entsprechender Bonität also zu immer günstigeren Konditionen möglich. Kreditkunden mit geringerer Bonität konnten vom verstärkten Wettbewerb zwischen den Banken hingegen im Allgemeinen nicht profitieren. Für risikoreichere Kredite haben die Banken die Margen seit Mitte 2016 weitgehend unverändert belassen (nachdem sie zuvor erhöht worden waren). Abweichend davon gab es im vierten Quartal 2019 jedoch bei risikoreicheren Krediten an große Unternehmen erstmals seit langem leichte Margensenkungen. Im Kreditgeschäft ist es im Laufe der Jahre damit zu einer immer stärkeren Differenzierung aufgrund der Kreditwürdigkeit der Kreditkunden gekommen. Die zunehmende Bedeutung der Bonität zeigt sich auch im seit Mitte 2018 leicht sinkenden Anteil der von den Banken genehmigten Kreditanträge.

Auch wenn die Margen ab 2016 kontinuierlich reduziert wurden und sich die Kreditkunden zu immer günstigeren Bedingungen finanzieren konnten, sind die derzeit im langfristigen Vergleich sehr niedrigen Kreditzinsen vor allem eine Folge der Geldpolitik des Eurosystems. Die Zinsen für Neukredite österreichischer Banken an nichtfinanzielle Unternehmen sind infolge der Senkungen der Leitzinsen ab Oktober 2008 und der unkonventionellen Maßnahmen des Eurosystems von über 5 % im Jahr 2008 auf zuletzt 1,3 % im November 2019 gefallen (siehe Grafik 4).

Standardmäßig werden in der Umfrage neben den Margen auch andere Kreditbedingungen im Unternehmenskundengeschäft abgefragt – nämlich Kreditnebenkosten, Kredithöhe bzw. Höhe des Kreditrahmens, Sicherheitserfordernisse,

Zusatz- oder Nebenvereinbarungen und die Kreditfristigkeit. In diesen Kategorien meldeten die Banken in den letzten Jahren jedoch nur vereinzelt Änderungen. Im Aggregat der an der Umfrage teilnehmenden Banken blieb hier ab 2016 alles weitgehend unverändert.

Auch die Kreditrichtlinien sind seit 2017 nahezu unverändert, im Ausblick auf das erste Quartal 2020 werden allerdings leichte Verschärfungen erwartet.

Tabelle 1

Kredite oder Kreditrahmen für Unternehmen

Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 7 bzw. 8 Banken

	2016				2017				2018				2019				2020
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1												
Kreditrichtlinien																	
Unternehmen gesamt	-1	0	-1	-1	0	1	-1	1	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	-2
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	0	0	-1	-1	0	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	-2
Kredite an große Unternehmen	-1	1	-1	-1	0	1	-1	1	0	1	0	0	-1	0	0	-1	-2
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	-1	0	-1	0	0	1	-1	1	0	0	0	0	0	1	0	-1	-2
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	-1	-1	-1	-2	0	1	-1	1	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	-2
Kreditbedingungen insgesamt																	
Unternehmen gesamt	-1	0	2	0	1	0	1	0	1	1	0	0	-1	1	1	2	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	-1	1	0	1	0	1	0	1	-1	0	0	-1	0	1	1	..
Kredite an große Unternehmen	-1	0	1	0	1	1	1	0	2	1	1	0	0	2	1	2	..
Margen für durchschnittliche Kredite																	
Unternehmen gesamt	-1	2	3	1	4	3	3	0	3	3	1	0	1	2	4	3	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	0	1	2	2	3	3	1	0	1	2	0	0	1	2	4	2	..
Kredite an große Unternehmen	-2	2	2	1	4	3	4	1	3	4	2	1	0	2	5	3	..
Margen für risikoreichere Kredite																	
Unternehmen gesamt	-2	0	1	0	0	0	0	-1	0	0	-1	0	-1	0	0	1	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-2	-1	0	0	0	0	0	-1	-1	-1	-1	0	-1	0	0	0	..
Kredite an große Unternehmen	-2	0	2	0	1	1	0	-1	0	0	-1	0	-1	0	0	2	..
Genehmigte Kreditanträge																	
Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen	-1	0	1	0	-1	1	-2	0	0	0	-2	-1	-1	-1	-2	-1	..
Kreditnachfrage																	
Unternehmen gesamt	-1	1	1	2	4	3	2	4	4	5	2	3	-2	0	-1	1	0
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	1	1	3	3	1	2	3	3	3	1	3	-2	-1	-1	1	0
Kredite an große Unternehmen	-1	1	-1	3	4	2	2	3	2	5	3	3	-1	1	0	1	-3
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	0	0	1	1	1	2	0	3	2	3	0	2	0	2	1	1	0
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	-1	1	-1	3	5	4	6	6	5	6	4	3	-1	-1	-1	2	-2
Einfluss der allgemeinen Wettbewerbssituation auf:																	
Kreditbedingungen insgesamt	-1	3	2	1	2	1	2	1	2	3	1	1	1	2	4	3	..
Margen für durchschnittliche Kredite	-1	2	2	0	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	4	3	..
Margen für risikoreichere Kredite	-1	0	1	0	1	0	0	-1	0	2	0	0	1	1	2	2	..
Kreditnachfrage, ausgewählte Einflussfaktoren																	
Anlageinvestitionen	-1	0	-2	2	3	4	3	4	5	5	4	3	-2	0	-1	1	..
Lagerhaltung und Betriebsmittel	-1	1	0	1	1	3	1	3	3	3	1	3	1	1	1	2	..
Fusionen/Übernahmen und Unternehmensumstrukturierungen	0	1	1	1	1	0	1	2	4	3	3	2	1	1	1	0	..
Allgemeines Zinsniveau	0	0	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	..
Refinanzierung, Umschuldung und Neuverhandlung	0	3	1	1	2	1	3	3	4	4	3	3	1	1	1	2	..
Innenfinanzierung	-3	-3	-2	-3	-3	-3	-3	0	0	1	2	1	0	0	0	0	..
Kredite von anderen Banken	0	0	0	0	1	0	1	1	2	2	1	1	1	0	0	0	..
Begebung/Tilgung von Schuldverschreibungen	-1	-1	-1	0	0	-1	3	2	3	3	3	2	1	2	0	1	..

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Nachdem die Kreditnachfrage im Unternehmenskundengeschäft von Mitte 2016 bis Ende 2018 außergewöhnlich stark gewachsen war, stagnierte im Jahr 2019 die Nachfrage auf hohem Niveau³ mit punktuell leichten Schwankungen in unterschiedlicher Richtung (siehe Tabelle 1 und Grafik 1⁴). Im ersten Quartal 2019 ging die Kreditnachfrage insgesamt leicht zurück, jene nach kurzfristigen Krediten (Laufzeit bis zu einem Jahr) stieg im Lauf des Jahres leicht an. Für das erste Quartal 2020 wird eine schwächere Kreditnachfrage vonseiten großer Unternehmen und nach langfristigen Krediten erwartet. Die dynamische Entwicklung der Jahre zuvor wurde von den befragten Banken hauptsächlich mit einem gestiegenen Finanzierungsbedarf der Unternehmen für Anlageinvestitionen begründet. Das Investitionswachstum hat sich im Laufe des Jahres 2019 jedoch abgeschwächt, was sich auch in den Ergebnissen der Umfrage über das Kreditgeschäft niederschlägt (siehe Tabelle 1, „Anlageinvestitionen“ als ausgewählter Einflussfaktor der Kreditnachfrage).

Die Daten aus der Monetärstatistik unterstreichen die Umfrageergebnisse auf längere Sicht. Seit Anfang 2017 sind die Bestände an Unternehmenskrediten bei österreichischen Banken kontinuierlich angestiegen. Für November 2019 wird ein historischer Höchststand von 192 Mrd EUR ausgewiesen (siehe Grafik 2⁵). Die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft, die auch als Vorlaufindikator dienen, signalisieren zwar seit der Umfrage für das erste Quartal 2019 eine Abschwächung dieses Trends. Das zeigt sich in der Entwicklung der Kreditbestände derzeit aber (noch) nicht. Die starke Kreditdynamik der letzten Jahre wird auch in Relation zur Wirtschaftsentwicklung sichtbar (siehe Grafik 3), da der Bestand an Unternehmenskrediten in Prozent des BIP seit 2017 wieder leicht zugenommen hat. Mitte 2009 lag der Wert infolge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise bei ca. 54 % (nach einem vorherigen deutlichen Anstieg) und fiel bis Anfang 2017 kontinuierlich auf etwa 44 %. Seither erhöhte sich der Bestand an Unternehmenskrediten wieder auf 48 % des BIP.

2 Kredite an private Haushalte: Nachfrage nach Wohnbaukrediten gestiegen

Gemäß den Umfrageergebnissen hat sich die Nachfrage nach Wohnbaukrediten sowie die Nachfrage nach Konsum- und sonstigen Krediten von Ende 2017 bis Mitte 2019 kaum geändert (siehe Tabelle 2 und Grafik 1). Die Umfrageergebnisse für das dritte und vierte Quartal 2019 zeigen aber eine moderate Belebung der Nachfrage nach Wohnbaukrediten. Zuvor waren deutlichere Nachfragezuwächse im Privatkundengeschäft (Wohnbaukredite sowie Konsum- und sonstige Kredite) vom ersten bis zum dritten Quartal 2017 zu beobachten gewesen, und diese wurden vor allem mit dem gestiegenen Konsumentenvertrauen und dem allgemeinen, sehr

³ Für eine Besprechung der langfristigen Entwicklung der Niveaus von Kreditrichtlinien und Kreditnachfrage in Österreich siehe den Bericht zur Umfrage in Statistiken – Daten & Analysen Q2/19 (40-52).

⁴ Hinweis: Grafik 1 stellt die Entwicklungen anhand des gleitenden Durchschnitts der letzten vier Quartale dar, wodurch die Ergebnisse geglättet werden. Eventuell von der Beschreibung abweichende Einzelquartalszahlen stellen daher keinen inhaltlichen Widerspruch dar.

⁵ Zwei Zeitreihenbrüche aufgrund von Methodik-Änderungen verschieben das in der Monetärstatistik ausgewiesene Niveau der Bestände an Unternehmenskrediten jeweils deutlich sichtbar nach unten (Dezember 2014 und Oktober 2016). Die in diesem Beitrag getätigten Aussagen werden dadurch nicht beschränkt. Es sei auch darauf hingewiesen, dass die qualitativen Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft hinsichtlich der Entwicklung der Kreditnachfrage – vor allem punktuell – nicht zwingend mit der Entwicklung der Kreditbestände aus der Monetärstatistik übereinstimmen müssen.

niedrigen Zinsniveau begründet. Auch der jüngste Anstieg im dritten und vierten Quartal 2019 ist auf das anhaltend niedrige Zinsniveau zurückzuführen. Bereits in den ersten beiden Quartalen 2019 wurde über einen unterstützenden Einfluss des Zinsniveaus auf dem Markt für Wohnbaukredite berichtet, der aber noch zu keinem nennenswerten Anstieg der Nachfrage führte. Im Gegensatz zum Unternehmenskundengeschäft führte die Konjunkturabschwächung nicht zu einer Dämpfung der Kreditnachfrage im Privatkundengeschäft. Für das erste Quartal 2020 wird eine weitgehend unveränderte Kreditnachfrage vonseiten privater Haushalte erwartet.

Das niedrige Zinsniveau wurde in der Vergangenheit öfter als wesentlicher Faktor für Nachfragesteigerungen im Privatkundengeschäft angeführt – vor allem bei Wohnbaukrediten und nur vereinzelt bei Konsum- und sonstigen Krediten.⁶ Die Leitzinsen im Eurosystem waren von März 2016 bis September 2018 unverändert geblieben (Hauptrefinanzierungssatz 0 %, Einlagensatz –0,4 %), bevor der Einlagensatz weiter auf –0,5 % gesenkt wurde (mit Wirkung ab dem 18. September).⁷ Der Euribor, an den viele variabel verzinsten Kredite gebunden sind, ist seit Februar 2016 in allen Fristigkeiten negativ. Die Zinsen für neue Wohnbaukredite österreichischer Banken an private Haushalte sind – ähnlich wie bei den neuen Unternehmenskrediten – von über 5 % im Jahr 2008 auf zuletzt 1,5 % im November 2019 gefallen. Jene für neue Konsumkredite reagierten nur anfänglich auf die Senkungen der Leitzinsen, fielen von Herbst 2008 bis Ende 2009 von etwas über 7 % auf knapp unter 4,5 % und schwanken seither zumeist um 5 % (zuletzt 5 % im November 2019). Bei den neuen sonstigen Krediten an private Haushalte lagen die Zinsen im Herbst 2008 bei etwas über 6 %, seit Mitte 2017 liegen sie bei oder knapp unter 2 % (zuletzt 1,8 % im November 2019).⁸ (Siehe Grafik 4 für eine Abbildung der Entwicklung der Kreditzinsen in Österreich und einen Vergleich mit dem Hauptrefinanzierungssatz, dem Einlagensatz sowie dem 3-Monats-Euribor.)

Die historische Betrachtung zeigt, dass die Nachfrage nach Wohnbaukrediten seit 2011 sehr stark zugenommen hat, während die Nachfrage nach Konsum- und sonstigen Krediten weitgehend von einer Seitwärtsbewegung gekennzeichnet war. Ein Blick auf die Monetärstatistik bestätigt diese Entwicklung (siehe Grafik 2). Der Bestand an Wohnbaukrediten bei österreichischen Banken ist über Jahre hinweg ungebrochen gewachsen und lag im November 2019 bei 118 Mrd EUR. Der Bestand an Konsum- und sonstigen Krediten ist von Ende 2017 bis Mitte 2018 tendenziell etwas gesunken, hat danach aber wieder leicht zugelegt und betrug im November 2019 rund 54 Mrd EUR. Auch in Relation zum BIP gibt es ein langjähriges – allerdings nur leichtes – Wachstum des Bestands an Wohnbaukrediten (von 27 % im Jahr 2011

⁶ Das allgemeine Zinsniveau wird seit der Umfrage für das erste Quartal 2015 als Faktor der Nachfrage erhoben.

⁷ Gleichzeitig mit der Senkung des Einlagensatzes wurde aber auch beschlossen, Teile der von den Banken bei der EZB gehaltenen Überschussliquidität von der Anwendung des negativen Einlagensatzes auszunehmen. Beginnend mit 30. Oktober 2019 können Banken Überschussliquidität im Ausmaß von vorerst des Sechsfachen ihrer Mindestreservepflicht zu einem Zinssatz von 0 % bei der EZB halten.

⁸ Konsumkredite und sonstige Kredite an private Haushalte werden im Rahmen der Umfrage über das Kreditgeschäft als eine gemeinsame Kategorie abgefragt – in der Zinsstatistik sind sie getrennt ausgewiesen. Die starken Unterschiede in der Zinsentwicklung zwischen Konsumkrediten und sonstigen Krediten erschweren einen Vergleich der Ergebnisse der Umfrage mit den Ergebnissen der Zinsstatistik. Die Tatsache, dass die Zinsen für neue Konsumkredite deutlich schwächer auf den Rückgang des allgemeinen Zinsniveaus reagiert haben als die Zinsen für Wohnbaukredite (und sonstige Kredite), passt jedoch zu den Umfrageergebnissen. Nur vereinzelt schrieben die befragten Banken dem allgemeinen Zinsniveau einen belebenden Einfluss auf die Nachfrage nach Konsumkrediten und sonstigen Krediten zu.

auf zuletzt 30 %). Der Bestand an Konsum- und sonstigen Krediten in % des BIP ist von 2011 bis zuletzt deutlich von 20 % auf 14 % gefallen.

Die Banken verschärften im Jahr 2019 ihre Richtlinien im Privatkundengeschäft – sowohl für Wohnbaukredite als auch für Konsum- und sonstige Kredite. Begründet wurde dies hauptsächlich mit der Risikosituation (Risikoeinschätzung und Risikotoleranz).

Tabelle 2

Kredite an private Haushalte

Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 7 Banken

	2016				2017				2018				2019				2020
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1												
Kreditrichtlinien																	
Wohnbaukredite	0	-2	1	0	0	-1	1	-1	0	-2	-1	0	-2	-2	-1	-1	-1
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	0	1	0	0	0	1	-1	1	-1	0	-1	0	-2	-2	-1	-1
Kreditbedingungen insgesamt																	
Wohnbaukredite	0	-1	0	1	0	-1	1	0	1	-2	0	0	0	0	0	-1	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	..
Margen für durchschnittliche Kredite																	
Wohnbaukredite	1	1	1	0	1	2	2	1	2	1	2	1	2	2	3	1	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	-1	0	0	1	0	0	-1	1	0	0	0	1	0	0	1	1	..
Margen für risikoreichere Kredite																	
Wohnbaukredite	-1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-1	-1	0	0	0	0	0	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	..
Genehmigte Kreditanträge (Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen)																	
Wohnbaukredite	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	-2	0	0	-1	-1	0	0	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	1	0	0	0	1	1	1	1	0	0	0	0	1	-1	-1	..
Kreditnachfrage																	
Wohnbaukredite	1	1	0	0	2	2	3	1	1	0	-1	-1	1	1	2	2	1
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	0	1	1	2	3	0	0	-1	0	0	0	1	0	1	0	0
Einfluss der allgemeinen Wettbewerbssituation auf:																	
Kreditbedingungen insgesamt bei Wohnbaukrediten	0	1	1	2	1	1	1	1	1	1	3	1	1	3	3	2	..
Margen für durchschnittliche Wohnbaukredite	1	2	1	1	1	2	1	1	3	1	3	1	3	3	4	0	..
Einfluss der Risikotoleranz der Banken auf:																	
Kreditrichtlinien für Wohnbaukredite	0	0	0	0	0	-1	0	0	0	-2	0	0	-1	-1	0	-1	..
Kreditrichtlinien für Konsumkredite und sonstige Kredite	0	0	1	0	0	0	1	-1	1	-1	-1	-1	0	-2	-2	-1	..
Nachfrage nach Wohnbaukrediten, ausgewählte Einflussfaktoren																	
Aussichten am Wohnimmobilienmarkt und voraussichtliche Entwicklung der Preise für Wohneigentum	0	0	0	0	1	1	2	1	0	1	0	0	0	-1	-1	-1	..
Konsumentenvertrauen	2	1	1	1	1	2	3	2	0	1	0	0	0	0	0	0	..
Allgemeines Zinsniveau	2	1	1	1	2	0	2	1	0	0	0	0	2	3	3	3	..
Kredite von anderen Banken	-2	-1	-1	-1	-1	1	-1	0	0	0	0	0	-1	-1	-1	-1	..
Nachfrage nach Konsumkrediten und sonstigen Krediten, ausgewählte Einflussfaktoren																	
Konsumentenvertrauen	0	0	0	0	0	1	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	..
Allgemeines Zinsniveau	0	0	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	1	0	2	0	..
Kredite von anderen Banken	-1	-1	-1	0	1	0	-1	-1	0	0	0	0	-1	-1	-1	0	..

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Im Gegensatz dazu wurden die Margen für durchschnittlich risikoreiche Wohnbaukredite 2019 aufgrund der Wettbewerbssituation weiter gesenkt (vgl. die Entwicklung bei den Unternehmenskrediten). Beginnend mit 2016 berichteten die an der Umfrage teilnehmenden Banken (vorerst noch verhalten, aber durchgehend) von einem durch die Wettbewerbssituation auf dem Kreditmarkt verursachten Druck auf ihre Margen, der ab 2017 und insbesondere ab 2019 stärker geworden ist. Andere in der Umfrage erhobene Einflussfaktoren auf die Margen (Refinanzierungskosten und bilanzielle Restriktionen, Risikoeinschätzung und Risikotoleranz der Banken) spielten hingegen eine geringere Rolle und wirkten mitunter auch in die Gegenrichtung (siehe Tabelle 2 und Grafik 6).

Für Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer mit entsprechender Bonität ergaben sich hierdurch zunehmend günstigere Finanzierungsbedingungen für den Wohnbau und den Immobilienerwerb. Bei risikoreicheren Wohnbaukrediten sowie allgemein bei Konsum- und sonstigen Krediten haben die Banken die Margen in den letzten Jahren hingegen nur vereinzelt angepasst (siehe Tabelle 2 und Grafik 7).

Analog zum Unternehmenskundengeschäft werden für das Privatkundengeschäft in der Umfrage standardmäßig neben den Margen auch andere Kreditbedingungen konkret abgefragt – nämlich Sicherheitserfordernisse, Beleihungsquote, Kredithöhe bzw. Begrenzungen der Kredithöhe, Fristigkeit und Kreditnebenkosten. In diesen Kategorien meldeten die Banken in den letzten Jahren jedoch nur vereinzelt Änderungen – ähnlich wie bei den Unternehmenskrediten. Im Aggregat der an der Umfrage teilnehmenden Banken gab es hier seit 2016 kaum Änderungen.

3 Unverändert günstige Refinanzierungsbedingungen für Banken

Im vierten Quartal 2019 blieb die Refinanzierungssituation für die österreichischen Banken auf dem Geld- und Kapitalmarkt sowie über Einlagen weitgehend unverändert. Auch für das erste Quartal 2020 werden kaum Änderungen erwartet. Seit Mitte 2016 gab es für die Kreditinstitute günstige Entwicklungen mit Phasen fortschreitender Erleichterungen (siehe Tabelle 3). Ausnahmen sind ein punktueller

Tabelle 3

Zugang der Banken zu ausgewählten Refinanzierungsquellen

Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 8 Banken

	2016				2017				2018				2019				2020
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1												
Retail-Refinanzierung																	
Kurzfristige Einlagen (bis zu einem Jahr)	1	2	1	1	2	1	2	1	3	0	0	1	1	3	0	0	0
Langfristige Einlagen (über ein Jahr)	1	-1	0	0	0	1	1	-1	2	-1	-2	-1	0	-1	-2	0	0
Unbesicherter Interbankengeldmarkt																	
Sehr kurzfristiger Geldmarkt (bis zu einer Woche)	0	0	0	1	2	1	2	1	2	0	1	0	1	0	0	0	0
Kurzfristiger Geldmarkt (über eine Woche)	-1	-1	0	2	2	1	1	0	2	0	1	0	0	0	0	0	0
Großvolumige Schuldtitel																	
Kurzfristige Schuldtitel ³	-2	0	-1	0	0	2	2	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0
Mittel- bis langfristige Schuldtitel	-4	-2	0	0	3	3	4	4	3	0	-1	-3	3	4	3	1	1

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

³ Antworten von 4 bis 6 Banken.

Einbruch bei der Refinanzierung über mittel- bis langfristige Anleihen (siehe in Tabelle 3 unter „Großvolumige Schuldtitel“) Ende 2018 sowie ein tendenzieller Rückgang der langfristigen Kundeneinlagen (Bindung über ein Jahr) seit Mitte 2018, der jedoch von einem Anstieg der kurzfristigen Einlagen (Bindung bis zu einem Jahr) bzw. von einer Umschichtung hin zu kurzfristigen Einlagen begleitet worden ist.

Aufgrund ihrer Deutlichkeit besonders hervorzuheben sind die fast durchgängigen Verbesserungen (mit Ausnahme des eben angesprochenen punktuellen Einbruchs) bei der Refinanzierung über mittel- bis langfristige Schuldtitel seit Ende 2017. Zuvor war es in diesem Segment vom zweiten Quartal 2015 bis zum ersten Quartal 2016 zu deutlichen Einschränkungen gekommen.

4 Regulatorische Aktivitäten führen zu Erhöhung der Aktiva und Stärkung des Eigenkapitals der Banken

Seit 2011 enthält die Umfrage halbjährlich Fragen zu den Auswirkungen regulatorischer Aktivitäten.⁹ Alle in diesem Abschnitt angesprochenen Entwicklungen beziehen sich ausschließlich auf die Folgen regulatorischer Aktivitäten.

Sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr 2019 haben die Banken demnach ihre Aktiva insgesamt und risikogewichtet erhöht. Seit 2017 besteht ein leichter Trend zur Ausweitung der Aktiva, der sich 2019 verstärkt fortgesetzt hat. Vor 2017 wurden über Jahre hinweg in deutlichem Ausmaß risikoreichere Kredite abgebaut und damit die Aktiva reduziert.

Bereits seit 2012 stärken die Banken kontinuierlich ihre Eigenkapitalpositionen. Für das erste Halbjahr 2020 wird eine Fortsetzung dieser Entwicklung erwartet. Diese Verbesserungen wurden vor allem mit einbehaltenen Gewinnen realisiert und – wenn auch in geringerem Ausmaß – mit der Ausgabe von Kapitalinstrumenten.

Änderungen von Kreditrichtlinien und Kreditmargen aufgrund regulatorischer Aktivitäten unterblieben im zweiten Halbjahr 2019. Auch für das erste Halbjahr 2020 werden kaum Änderungen erwartet. Von Mitte 2011 bis Mitte 2016 kam es laut den Umfrageergebnissen vor allem bei Unternehmenskrediten als Folge von Aufsicht und Regulatorik zu einer Verschärfung von Kreditrichtlinien und Kreditmargen. Danach wurden nur noch vereinzelt diesbezügliche Anpassungen gemeldet, wie etwa leichte Verschärfungen der Richtlinien für Unternehmenskredite im zweiten Halbjahr 2017.

5 Kreditvergabepolitik österreichischer Banken weitgehend unbeeinflusst von notleidenden Krediten

Beginnend mit der Umfrage vom Juli 2018 werden die teilnehmenden Banken halbjährlich zu den Auswirkungen von notleidenden Krediten auf ihre Kreditvergabepolitik und auf die entsprechenden Wirkungskanäle befragt.¹⁰ Im Rahmen der ersten diesbezüglichen Befragung wurde neben dem ersten Halbjahr 2018 auch der Zeitraum von 2014 bis 2017 erfasst. Die befragten Banken meldeten für diesen

⁹ Gefragt wurde nach den Auswirkungen neuer regulatorischer oder aufsichtlicher Anforderungen im Zusammenhang mit Eigenkapital, Verschuldungsobergrenzen, Liquidität oder Risikovorsorge. Die diesbezügliche Frageformulierung wurde im Zuge der Umfrage vom Juli 2018 leicht adaptiert, ohne substanzielle Änderungen aufzuweisen. Die Ergebnisse bleiben historisch vergleichbar.

¹⁰ Konkret wird gefragt, welche Auswirkungen die NPL-Quote (non-performing-loan-Quote) auf die Kreditvergabepolitik der Banken hat. Die NPL-Quote ist definiert als der prozentuale Anteil des NPL-Bestands (brutto) in der Bankbilanz am Bruttobuchwert der Kredite.

Zeitraum nur vereinzelt Verschärfungen der Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen aufgrund notleidender Kredite – vor allem im Zusammenhang mit Anforderungen regulatorischer Art.

Auch 2018 und 2019 hatten notleidende Kredite kaum Auswirkungen auf Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen der österreichischen Banken. Insgesamt zeigt sich die Kreditvergabepolitik österreichischer Banken also weitgehend unbeeinflusst von notleidenden Krediten.

Der Anteil notleidender Kredite ist in Österreich etwas niedriger als im Euroraum bzw. in der EU insgesamt (vgl. Supervisory Banking Statistics der EZB und EBA Risk Dashboard).¹¹

6 Neuaufgabe der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte wird von Banken positiv angenommen

Seit September 2019 führt das Eurosystem wieder gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte durch.¹² Die Neuaufgabe (dritte Reihe) dieser Geschäfte wird von den Banken gut angenommen – wie auch schon die vergangenen Geschäfte großen Zuspruch fanden. Die Umfrageergebnisse fallen deutlich aus. Die befragten Banken sehen positive Auswirkungen auf ihre Liquidität, ihre Refinanzierungssituation und ihre Profitabilität. Während sich die Kreditvergabepolitik (Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen) der Banken kaum von den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften beeinflusst zeigt, wird – gemäß den Umfrageergebnissen – ein Anstieg des Kreditvolumens erwartet.

Die Frage nach den Gründen für die Teilnahme an der Neuaufgabe der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte wurde mit den attraktiven Bedingungen, Vorsichtsmotiven (Reduzierung bzw. Vermeidung von Finanzierungsgpässen) und der Bankenaufsicht (bessere Erfüllung regulatorischer oder aufsichtlicher Anforderungen) beantwortet, wobei die attraktiven Bedingungen etwas stärker als die anderen Gründe betont wurden.

Auch die Verwendungszwecke für die zusätzliche Liquidität, die durch die Teilnahme an den Geschäften zur Verfügung steht, wurden im Rahmen der Umfrage erhoben. Hier nannten die Banken hauptsächlich die Substitution anderer finanzieller Mittel (vor allem Mittel aus der zweiten Reihe der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte) und die Kreditvergabe.

¹¹ Für nähere Informationen zu notleidenden Krediten und anderen für die Finanzmarktstabilität relevanten Entwicklungen siehe die halbjährlichen Finanzmarktstabilitätsberichte der OeNB.

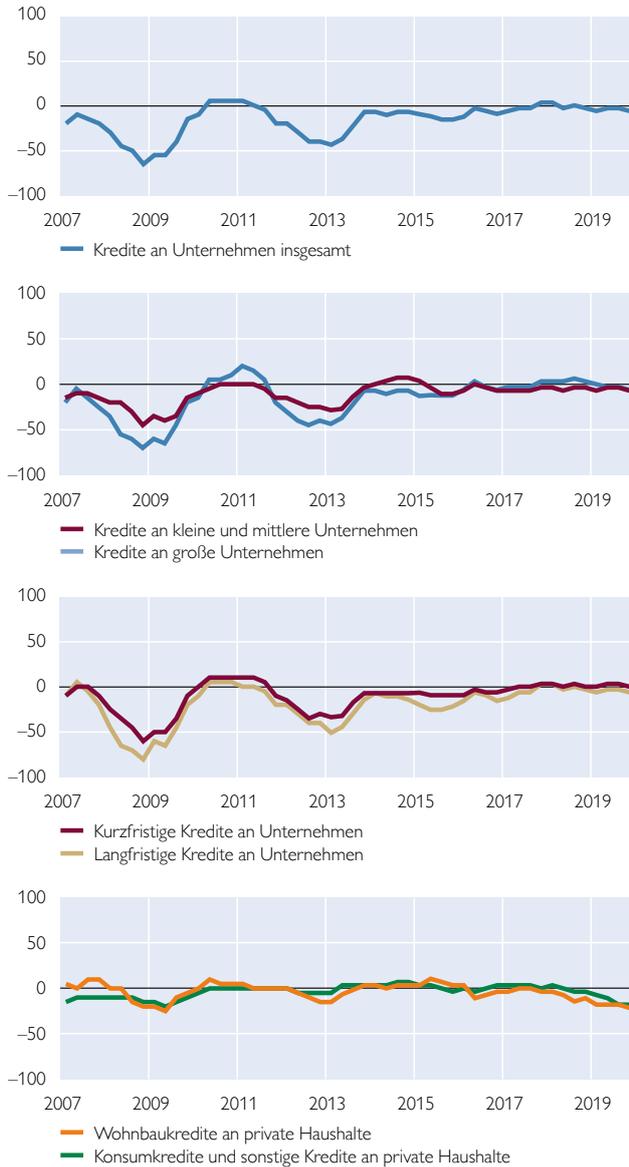
¹² Das Eurosystem führte von September 2014 bis März 2017 zwei Reihen gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte (engl. Targeted Longer-Term Refinancing Operations) mit Laufzeiten von bis zu vier Jahren durch. Diese Geschäfte wurden beginnend mit September 2019 neu aufgelegt. In dieser dritten Serie werden von September 2019 bis März 2021 sieben Refinanzierungsgeschäfte mit einer Laufzeit von jeweils drei Jahren durchgeführt. Die Inanspruchnahme der attraktiven Bedingungen der Geschäfte ist an die Kreditvergabe der teilnehmenden Banken gebunden. Damit soll die Kreditvergabe der Banken gefördert und dadurch die Erreichung der geldpolitischen Ziele des Eurosystems unterstützt werden.

Entwicklung der Kreditrichtlinien und der Kreditnachfrage

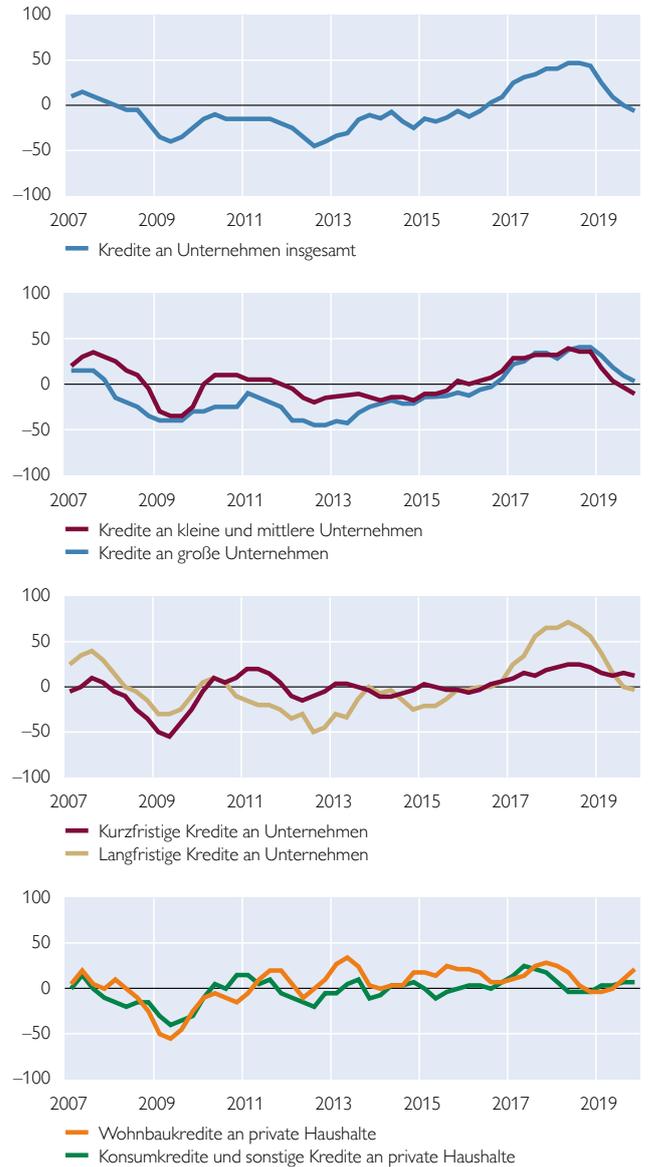
Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Kreditrichtlinien¹

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



Kreditnachfrage²



Quelle: OeNB.

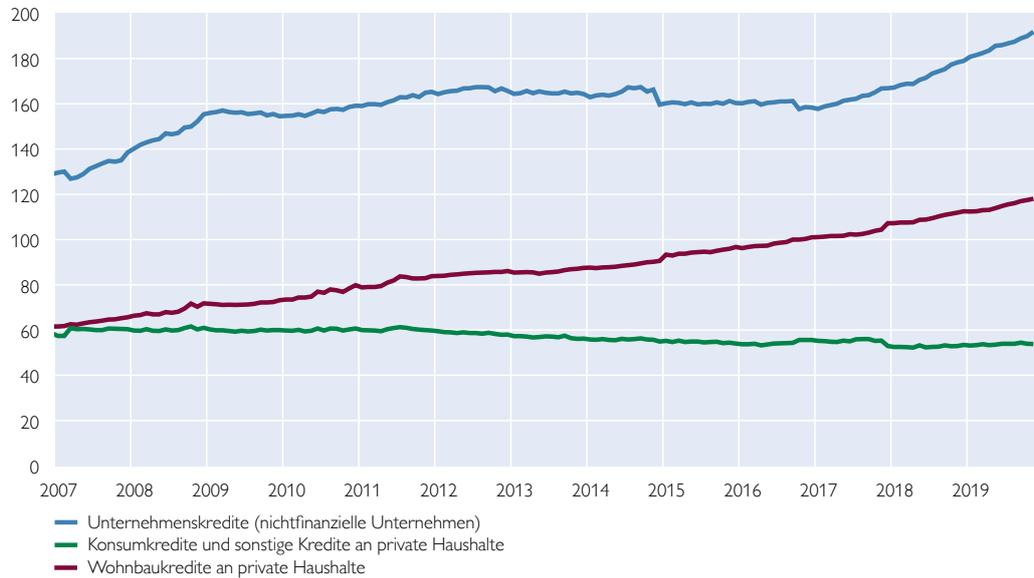
¹ negative Werte = Verschärfung, positive Werte = Lockerung.

² negative Werte = Rückgang, positive Werte = Steigerung.

Grafik 2

Kreditbestand österreichischer Banken (in Mrd EUR)

Kredite von in Österreich ansässigen monetären Finanzinstituten an Ansässige im Euroraum, alle Währungen.



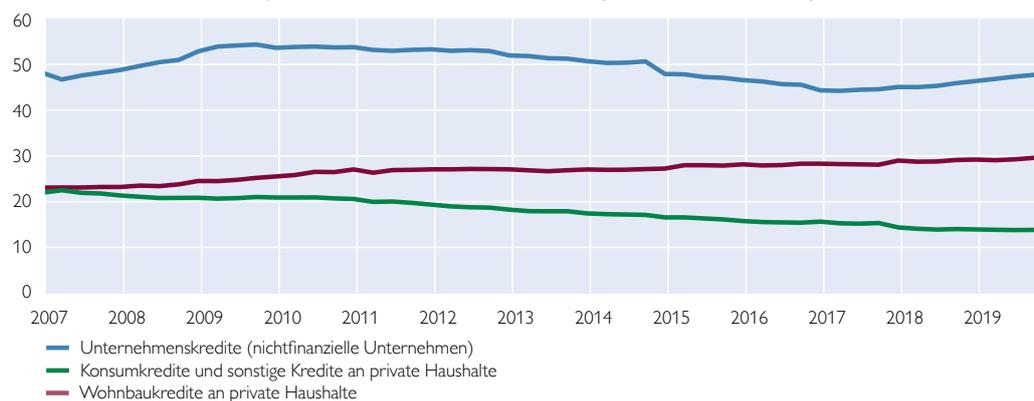
Quelle: OeNB, EZB.

Anmerkung: Zeitreihenbrüche im Dezember 2014 und Oktober 2016 aufgrund von Methodik-Änderungen – mit deutlich sichtbaren Auswirkungen bei den Unternehmenskrediten.

Grafik 3

Kreditbestand österreichischer Banken (in % des BIP)

Quartalsendstände in % des BIP der jeweils letzten vier Quartale, Kredite an Ansässige im Euroraum, alle Währungen.



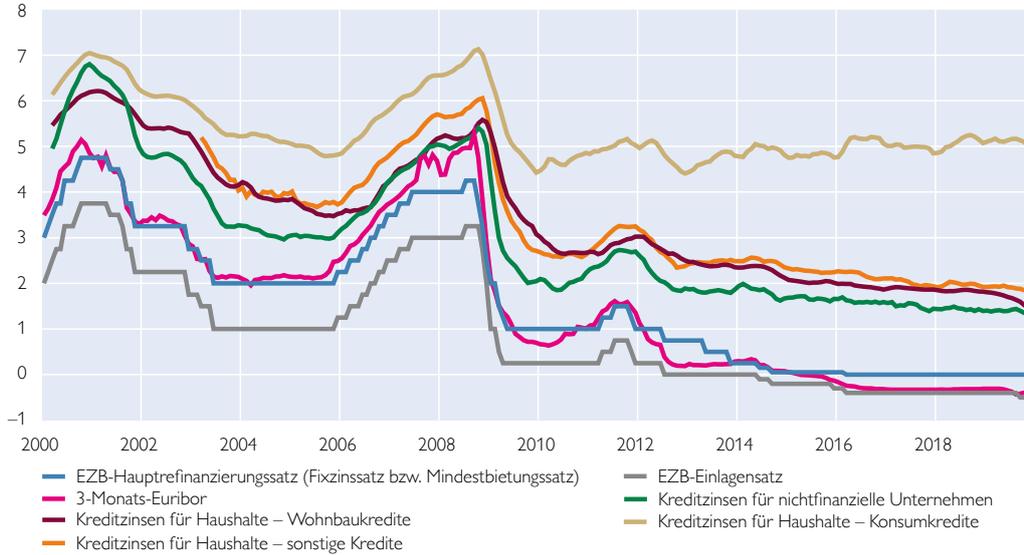
Quelle: OeNB, EZB, Eurostat.

Anmerkung: Zeitreihenbrüche bei den Kreditbeständen im Dezember 2014 und Oktober 2016 aufgrund von Methodik-Änderungen – mit deutlich sichtbaren Auswirkungen bei den Unternehmenskrediten.

Grafik 4

Entwicklung der Zinsen für neue Kredite in Österreich

in %, Kreditzinsen im Neugeschäft (inkl. Neuverhandlungen) – gleitender Durchschnitt der letzten drei Monatswerte, Leitzinsen und Euribor – Monatsendstände.



Quelle: OeNB, Macrobond, EZB.

Anmerkung: „Haushalte“ bezeichnet den Haushaltssektor. Konsumkredite und sonstige Kredite an private Haushalte werden im Rahmen der Umfrage über das Kreditgeschäft als eine gemeinsame Kategorie abgefragt – in der Zinsstatistik sind sie getrennt ausgewiesen.

Grafik 5

Beiträge der Faktoren der Margenentwicklung bei neuen Krediten an Unternehmen

Nettoprozentsatz, Ergebnisse für Österreich, durchschnittlich risikoreiche Kredite, Quartalswerte, Veränderungen gegenüber dem Vorquartal, positive Werte = Lockerung, geringere Margen, negative Werte = Verschärfung, höhere Margen.



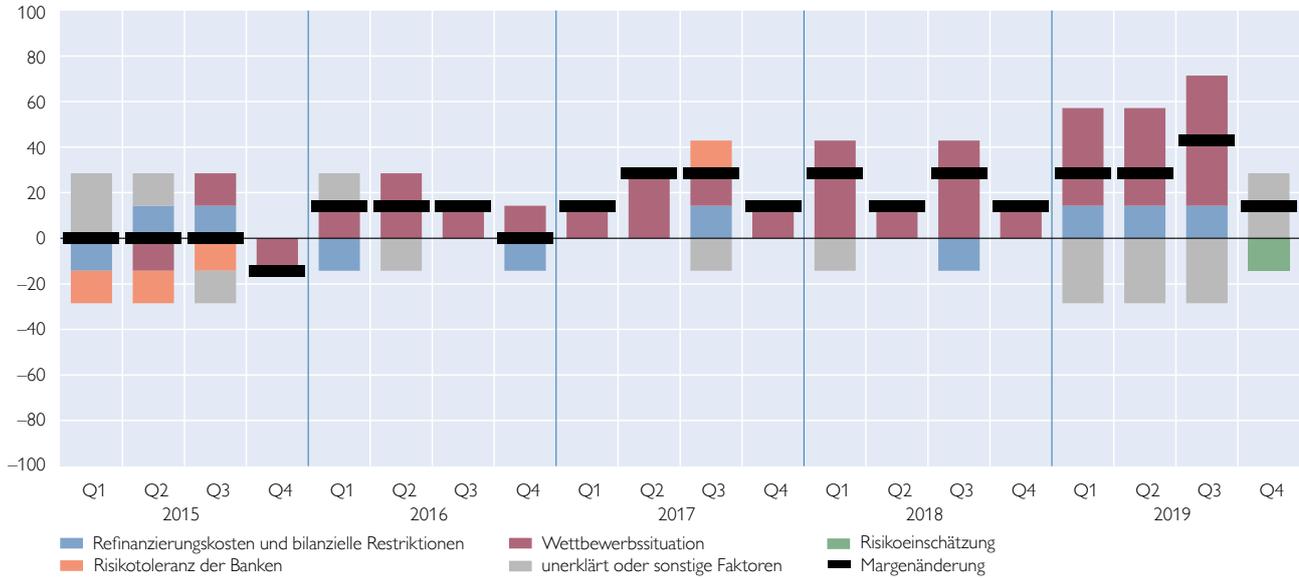
Quelle: OeNB.

Anmerkung: Vier Faktoren der Margenentwicklung werden in der Umfrage über das Kreditgeschäft standardisiert erhoben (erstmalige Erhebung der Faktoren in der Umfrage für das erste Quartal 2015). Die Differenz zwischen dem Nettoprozentsatz der Margenänderung und der Summe der Nettoprozentsätze der vier Faktoren wird hier als „unerklärt oder sonstige Faktoren“ ausgewiesen.

Grafik 6

Beiträge der Faktoren der Margenentwicklung bei neuen Wohnbaukrediten an private Haushalte

Nettoprozentsatz, Ergebnisse für Österreich, durchschnittlich risikoreiche Kredite, Quartalswerte, Veränderungen gegenüber dem Vorquartal, positive Werte = Lockerung, geringere Margen, negative Werte = Verschärfung, höhere Margen.



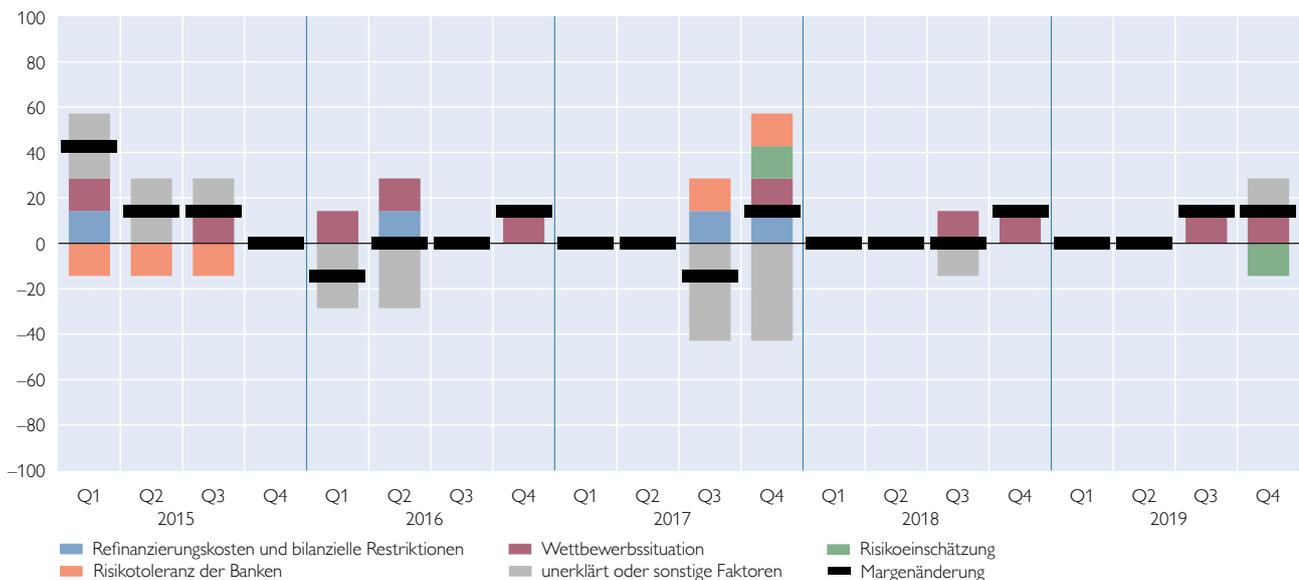
Quelle: OeNB.

Anmerkung: Vier Faktoren der Margenentwicklung werden in der Umfrage über das Kreditgeschäft standardisiert erhoben (erstmalige Erhebung der Faktoren in der Umfrage für das erste Quartal 2015). Die Differenz zwischen dem Nettoprozentsatz der Margenänderung und der Summe der Nettoprozentsätze der vier Faktoren wird hier als „unerklärt oder sonstige Faktoren“ ausgewiesen.

Grafik 7

Beiträge der Faktoren der Margenentwicklung bei neuen Konsum- und sonstigen Krediten an private Haushalte

Nettoprozentsatz, Ergebnisse für Österreich, durchschnittlich risikoreiche Kredite, Quartalswerte, Veränderungen gegenüber dem Vorquartal, positive Werte = Lockerung, geringere Margen, negative Werte = Verschärfung, höhere Margen.



Quelle: OeNB.

Anmerkung: Vier Faktoren der Margenentwicklung werden in der Umfrage über das Kreditgeschäft standardisiert erhoben (erstmalige Erhebung der Faktoren in der Umfrage für das erste Quartal 2015). Die Differenz zwischen dem Nettoprozentsatz der Margenänderung und der Summe der Nettoprozentsätze der vier Faktoren wird hier als „unerklärt oder sonstige Faktoren“ ausgewiesen.

Die Zentralbanken des Euroraums – in Österreich die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) – führen gemeinsam mit der Europäischen Zentralbank (EZB) seit Anfang 2003 viermal jährlich eine Umfrage über das Kreditgeschäft im Euroraum durch, um ihren Informationsstand über das Kreditvergabeverhalten der Banken und das Kreditnachfrageverhalten von Unternehmen und privaten Haushalten zu verbessern. Dabei wurden zuletzt 144 führende Banken aus allen Ländern des Euroraums befragt, darunter acht Institute aus Österreich.

Ab der Umfrage für das erste Quartal 2015 wird ein revidierter und erweiterter Fragebogen verwendet. Einige der aktuell erhobenen Daten sind daher erst ab 2015 verfügbar.

Kreditrichtlinien sind die internen Kriterien – sowohl die schriftlich festgelegten als auch die ungeschriebenen –, die bestimmen, unter welchen Voraussetzungen eine Bank Kredite vergeben möchte.

Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben (z. B. Margen, Nebenkosten, Sicherheitserfordernisse usw.).

Kreditmargen sind Aufschläge auf relevante Referenzzinssätze bzw. die Differenzen zwischen Kreditzinssätzen und Refinanzierungzinssätzen. Im Rahmen dieser Umfrage wird bei einer Verringerung der Margen von Lockerung und bei einer Erhöhung der Margen von Verschärfung gesprochen. Eine Lockerung der Margen ist für Kreditnehmer positiv, schränkt aber unmittelbar die Ertragsmöglichkeiten der Banken als Kreditgeber ein.

Saldo aus positiven und negativen Antworten: Die Anzahl der Banken, die auf eine Frage in positiver Richtung antworten (z. B. Lockerung der Margen, Steigerung der Nachfrage) abzüglich der Anzahl der Banken, die auf eine Frage in negativer Richtung antworten (z. B. Verschärfung der Margen, Rückgang der Nachfrage). Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen hier als Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Nettoprozentsatz: Der Saldo aus positiven und negativen Antworten im Verhältnis zur Anzahl der Antworten insgesamt. Wenn z. B. von acht antwortenden Banken zwei angeben, dass die Nachfrage nach Wohnbaukrediten gestiegen ist, eine angibt, dass die Nachfrage gesunken ist und die übrigen fünf angeben, dass die Nachfrage unverändert geblieben ist, dann ergibt sich ein Saldo von plus eins bzw. ein Nettoprozentsatz von +12,5 ($\frac{1}{8}$). In diesem Beispiel gibt ein Überhang von nur einer Bank eine Nachfragesteigerung an – zu wenig, um daraus eine allgemeine Aussage abzuleiten. In einem solchen Fall muss von einer weitgehend unveränderten Situation ausgegangen werden.

Veröffentlichungshinweise: Der Artikel zur Umfrage über das Kreditgeschäft erscheint regelmäßig in der OeNB-Quartalspublikationsreihe „Statistiken – Daten und Analysen“ und wird vorab auf der OeNB-Website veröffentlicht. Dort finden sich auch weitere Informationen und Daten zu den Österreich-Ergebnissen (<https://www.oenb.at/Geldpolitik/Erhebungen/umfrage-ueber-das-kreditgeschaeft.html>).

Euroraum-Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft

Aggregiert über den Euroraum (19 Länder) blieben die Richtlinien für Unternehmenskredite und Wohnbaukredite an private Haushalte im vierten Quartal 2019 weitgehend unverändert, nachdem sie im dritten Quartal leicht gelockert worden waren. Die Richtlinien für Konsum- und sonstige Kredite an private Haushalte wurden im vierten Quartal 2019 zum wiederholten Mal verschärft.

Die Margen für durchschnittlich risikoreiche Kredite wurden – sowohl im Unternehmens- als auch im Privatkundengeschäft – im vierten Quartal 2019 gesenkt, jene für risikoreichere Kredite hingegen leicht erhöht.

Ein seit 2014 bestehender Trend wachsender Nachfrage setzte sich im vierten Quartal 2019 im Privatkundengeschäft fort (besonders deutlich bei Wohnbaukrediten), während die Nachfrage im Unternehmenskundengeschäft zum ersten Mal seit dem vierten Quartal 2013 zurückging.

Die Banken im Euroraum berichteten von wiederholten Verbesserungen beim Zugang zu Refinanzierungsquellen im Jahr 2019 – vor allem die Refinanzierung mit Anleihen betreffend.

Die Neuauflage der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte wird auch im Euroraum insgesamt gut angenommen. Die befragten Banken betonten die attraktiven Bedingungen dieser Geschäfte als wichtigsten Teilnahmegrund. Die dadurch zusätzlich zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel wollen die Banken vor allem für die Kreditvergabe an Unternehmen und private Haushalte verwenden.

Detaillierte Ergebnisse und Berichte werden von der EZB auf ihrer Website veröffentlicht (https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb_surveys/bank_lending_survey/html/index.en.html).